

regelmäßiger Gast ist. Seither sang er an allen wichtigen Opernhäusern und Konzertsälen der Welt, u. a. in Berlin, Hamburg, Dresden, Wien, Genf, Zürich, Paris, Brüssel, Madrid, Barcelona, Amsterdam, London, Florenz, Mailand, New York, Chikago, San Francisco, Cleveland, Philadelphia, Edinburgh, Tokio und Tel Aviv. Sein über 100 Rollen umfassendes Repertoire enthält u. a. Werke von Mozart, Gounod,

Verdi, Wagner, Strauss, Britten, Korngold, Schreker und Reimann. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Faraone (*Mosè*), Bariton-Solo in *Carmina burana*, Albert (*Werther*), Heerrufer (*Lohengrin*), Vater (*Hänsel und Gretel*), Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Faninal (*Der Rosenkavalier*), Don Fernando (*Fidelio*), Alidoro (*La Cenerentola*), Geisterbote (*Die Frau ohne Schatten*).

#### I. Akt

Im Palast von Don Magnifico

Der Baron Don Magnifico lebt mit seinen Töchtern Clorinda und Tisbe und mit seiner Stieftochter Angelina, dem Aschenputtel, zusammen. Der Stiefvater hat sie um ihr gesamtes Vermögen gebracht, und sie wird im Haus wie eine Dienstmagd gehalten.

Alidoro, Erzieher und Vertrauter des Fürsten Don Ramiro, ist für seinen Schützling auf der Suche nach einer passenden, ebenbürtigen Braut. Als Bettler verkleidet, entdeckt er, wie großherzig Aschenputtel und wie herzlos die beiden Schwestern sind. Einige Edelleute überbringen die Nachricht, daß der Fürst sich mit Heiratsgedanken trägt und alle jungen Damen des Landes auf sein Schloß einlädt.

*Rezitativ und Kavatine* »Miei rampolli femminini«

Groß ist die Aufregung der beiden Schwestern über die Einladung aufs Schloß. Auch ihr Vater, Don Magnifico, ist hingerissen von der Aussicht, einen heimlichen Traum erfüllt zu sehen und eine seiner Töchter dem Fürsten zu vermählen.

*Szene und Duett* »Un soave non so che …«

Don Ramiro, als Diener verkleidet, verliebt sich in Aschenputtel.

*Chor und Kavantine* »Come un’ape ne’ giorni d’aprile«

Der Diener Dandini, als Fürst verkleidet, erscheint in Begleitung von Edelleuten und macht, von Don Ramiro beobachtet, den Töchtern des Barons den Hof.

*Rezitativ und Quintett* »Signor, una parola«

Aschenputtel bittet Don Magnifico, ihr zu erlauben, zu dem Fest des Fürsten zu gehen, was er ablehnt. Alidoro gegenüber, der alle drei Töchter kennenlernen möchte, behauptet Don Magnifico, daß Aschenputtel nur eine niedrige Dienstmagd und seine dritte Tochter verstorben sei.

*Rezitativ und Arie*

Alidoro tröstet Aschenputtel und verspricht ihr, sie auf das Fest zu begleiten.

Im Palast des Fürsten Don Ramiro

*Rezitativ* »Ma bravo! Ma bravo!«

Dandini, noch immer als Fürst verkleidet, ernennt Don Magnifico zum Hauptmundschenk.

#### DIE HANDLUNG

*Chor und Arie* »Intendente, reggitor«

Don Magnifico übt sein neues Amt aus.

*Duett und Finale* »Zitto, zitto, piano, piano«

Dandini unterrichtet Ramiro über die Albernheit der beiden Schwestern. Unerwartet erscheint Aschenputtel, festlich gekleidet. Alle sind betroffen, wie ähnlich die schöne Unbekannte Aschenputtel sieht. Bankett.

#### II. Akt

Im Palast des Fürsten Don Ramiro

*Rezitativ und Arie* »Sia qualunque delle figlie«

Don Magnifico und seine beiden Töchter unterhalten sich über ihre Aussichten: sie sind fest überzeugt, das Spiel zu gewinnen.

*Rezitativ und Arie* »Si, ritrovarla io giuro«

Aschenputtel übergibt Don Ramiro ein Armband, und bevor sie verschwindet, sagt sie ihm, er solle sich auf die Suche nach ihr begeben. Ein anderes Armband, das sie stets trägt, wird ihm ermöglichen, sie zu erkennen.

*Rezitativ und Duett* »Un segreto d’importanza«

Don Magnifico versucht, Dandini zu bewegen, ihm mitzuteilen, ob er Clorinda oder Tisbe wählt. Dandini hingegen enthüllt ihm, wer er in Wirklichkeit ist.

Im Palast des Fürsten Don Magnifico

*Lied* »Una volta c’era un re«

Aschenputtel hat ihren gewohnten Platz wieder eingenommen.

*Rezitativ und Gewitter*

Don Magnifico und seine beiden Töchter kehren voll Zorn und Wut zurück.

*Rezitativ und Sextett* »Siete voi«

Don Ramiro, nunmehr in seine fürstlichen Kleider gehüllt und von Dandini begleitet, erkennt das Armband an Aschenputtels Hand. Er begehrt sie zur Frau. Don Magnifico und seine beiden Töchter sind außer sich vor Wut.

*Chor, Szene und Rondo finale* »Nacqui all’affanno, al pianto«

Die Hofleute huldigen Aschenputtel als Fürstin. Clorinda und Tisbe flehen sie um Verzeihung an, die ihnen großzügig gewährt wird. Mit allgemeiner Rührung endet das Stück.



# Bayerische Staatsoper

Staatsintendant Sir Peter Jonas  
Generalmusikdirektor Zubin Mehta

Freitag, 11. März 2005

4. Abonnement Serie 61 und 62

# La Cenerentola

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Melodramma giocoso in zwei Akten  
von Jacopo Ferretti

Musik von  
**Gioacchino Rossini**

Musikalische Leitung: Anthony Bramall  
Inszenierung, Bühne und  
Kostüme: Jean-Pierre Ponnelle  
Regie: Grischa Asagaroff  
Chöre: Andrés Máspero



Don Ramiro, Prinz	Juan José Lopera
Dandini, sein Kammerdiener	Martin Gantner
Don Magnifico, Baron von Monte Fiascone	Bruno Praticò
Clorinda, seine Tochter	Chen Reiss
Tisbe, seine Tochter	Barbara Heising
Angelina, unter dem Namen Cenerentola, seine Stieftochter	Anna Bonitatibus
Alidoro, Philosoph	Eike Wilm Schulte

<span></span>
Gefolge des Prinzen
<span></span>
<span></span>

Die Handlung spielt im alten Schloß des Don Magnifico und im Schloß des Prinzen

<span></span>
Das Bayerische Staatsorchester
Der Chor der Bayerischen Staatsoper
<span></span>
<span></span>

Musikalische Assistenz und Cembalo: Klaus von Wildemann
Abendspielleitung: Martina Weber
Inspizienz: Nikolaus Ehlers, Holger Haase
Souffleuse: Carmen Sylva Schileru
Lichtinspizienz: Gudrun Stelzl
<span></span>

Übertitel: Ingrid Zellner
Übertitel-Inspizienz: Georgine Balk
<span></span>
<span></span>

<span></span>
Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in eigenen Werkstätten
<span></span>
<span></span>

<span></span>
© G. Ricordi & Co., Mailand
<span></span>
<span></span>

<span></span>
<b>Nationaltheater München</b>
<span></span>
<b>Beginn 19.00 Uhr</b>
<b>Pause nach dem 1. Akt, ca. 30 Min.</b>
<b>Ende ca. 22.10 Uhr</b>
<span></span>
<span></span>
<span></span>
<b>Bayerische Staatsoper</b>

Staatsintendant: Sir Peter Jonas. Generalmusikdirektor: Zubin Mehta. Geschäftsführender Direktor: Dr. Roland Felber. Künstlerischer Betriebsdirektor: Ronald H. Adler. Chefdramaturgin: Dr. Hella Bartnig. Direktor Kostüm- und Maskenabteilung: Ulrich Gärtner. Direktorin Public Relations und Programmentwicklung: Dr. Ulrike Hessler. Produktionsdirektor: Helmut Lehberger. Ballettdirektor: Ivan Liška. Technischer Direktor: Ralf Wrobel. Direktorin Musikalischer Bereich: Annette Zühlke.

Leitung Bühnentechnik: Klaus Müller. Bühne: Hans Jürgen Turczynski, Matthias Feistkorn. Leitung Beleuchtungswesen: Michael Bauer. Beleuchtungsinspektor und Beleuchtung: Yavuz Umur. Assistenz Leitung Beleuchtungswesen: Benedikt Zehm. Tontechnik: Thomas Rott. Werkstätten: Mathias Kaschube. Schreinerei: Frank Mielke. Schlosserei: Hans Godec. Raumausstattung: Alexandra Sommer. Theaterplastiker: Peter Pfitzner. Malersaal: Veronika Götze. Requisite: Karl Pausch. Dekoabteilung: Joachim Andreas. Kostümgestaltung: Angelika Hof, Norbert Klos, Alois Rösch. Garderobenmeisterinnen: Margareta Bauer, Marianne Zimmermann. Chefmaskenbildner: E. Achim Meier.

**Musikalische Leitung**
**Anthony Bramall** studierte an der Guildhall School of Music and Drama in seiner Heimatstadt London Gesang und Dirigieren; Kapellmeistertätigkeit in Pforzheim, Augsburg, Coburg und Hannover; 1995 bis 2002 Generalmusikdirektor der Vereinigten Bühnen Krefeld/Mönchengladbach. Seit der Spielzeit 2002/2003 ist er Generalmusikdirektor des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastdirigate an den Opern- und Konzerthäusern von Nürnberg, Dresden, Bonn, Solingen, Heidelberg, Darmstadt, Düsseldorf, Bukarest, Posen, Pressburg und Groningen in den Niederlanden. Sein umfangreiches Repertoire umfasst u.a. die Uraufführungen der Opern *Der Idiot* von Thomas Blumenkamp, *Draußen vor der Tür* von Xaver Thoma sowie *Inferno d'Amore* von Volker David Kirchner. Dirigat an der Bayerischen Staatsoper: *La Cenerentola*.

**Inszenierung, Bühne, Kostüme**
**Jean-Pierre Ponnelle**, geboren in Paris; Studium an der Pariser Sorbonne (Philosophie und Kunstgeschichte), bei Fernand Léger (Malerei) und Jonny Friedländer (Graphik). 1952 mit dem Bühnenbild zur Uraufführung von Henzes *Boulevard Solitude* Beginn der internationalen Karriere als Kostüm- und Bühnenbildner. 1961 Beginn der Tätigkeit als Regisseur in Schauspiel und Oper. 1966 erste Opernregie an der Bayerischen Staatsoper München mit *Simon Boccanegra*. Regelmäßige Inszenierungen und Ausstattungen u.a. bei den Salzburger Festspielen, am Opernhaus Zürich (Monteverdi- und Mozart-Zyklus), in Stuttgart (*Der Ring des Nibelungen*), an der Staatsoper Wien, der New Yorker Met, in Paris, London, Venedig, Mailand, Köln, San Francisco, Chicago und bei den Bayreuther Festspielen; bedeutende Fernsehinszenierungen vor allem von Mozart- und Rossini-Opern. Inszenierungen und Ausstattungen an der Bayerischen Staatsoper u.a. *La clemenza di Tito* (1971), *Lear*, *La Cenerentola*, *Moses und Aron*, *Cardillac*, *Lulu*, *Manon*, *Troades*, *Turandot*, *L’italiana in Algeri*. Jean-Pierre Ponnelle starb 1988 in München.

**Regie**
**Grischa Asagaroff**, aufgewachsen in München, studierte Theater-, Musikwissenschaft und Kunstgeschichte in seiner Heimatstadt. 1966 bis 1969 war er Inspizient und Regieassistent unter Rudolf Hartmann und Günther Rennert an der Bayerischen Staatsoper, arbeitete danach in Dortmund und 1971 bis 1979 an der Deutschen Oper am Rhein. Enge Zusammenarbeit mit Jean-Pierre

Ponnelle. Eigene Inszenierungen sowie Neueinrichtungen von Arbeiten Ponnelles an vielen internationalen Opernhäusern. 1979 wurde er Regisseur und szenischer Leiter des Opernstudios in Zürich, 1986 szenischer Leiter an der Wiener Staatsoper, wo er später das Künstlerische Betriebsbüro leitete. Seit der Intendanz Alexander Pereiras arbeitet Grischa Asagaroff wieder fest in Zürich als Produktions- und szenischer Leiter, seit 1995 als Künstlerischer Betriebsdirektor.

**Chöre**
**Andrés Máspero** wurde in Argentinien geboren, studierte Klavier und Dirigieren in Buenos Aires und promovierte in den USA zum Doctor of Musical Arts. Wichtige Stationen seiner Laufbahn waren das Teatro Municipal in Rio de Janeiro (1978 bis 1982) und das Teatro Colon in Buenos Aires (1983 bis 1985). Anschließend arbeitete er bis 1990 an der Summer-Opera in Washington als Leiter des Chores und Korrepetitor und wechselte dann zur Dallas Opera, Texas. Von 1990 bis 1998 war er als Chordirektor am Teatro Liceo in Barcelona tätig und im Anschluss in gleicher Position an der Oper Frankfurt. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist er Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.

**Don Ramiro**
**Juan José Lopera** wurde in Kolumbien geboren und war bereits praktizierender Arzt, bevor er sich entschied, den Gesang zu seinem Beruf zu machen. 1993 kam er nach München, war hier Mitglied des Opernstudios und 1994 Preisträger beim ARD-Musikwettbewerb und hatte im Anschluss erste Auftritte in *La bohème* und *Il trovatore* an der Bayerischen Staatsoper. 1995 wurde er Mitglied der Oper Innsbruck und sang dort v.a. Don Ramiro (*La Cenerentola*), Ernesto (*Don Pasquale*), Nemorino (*L’elisir d’amore*) und Tonio (*La Fille du Regiment*). Gastauftritte führten ihn inzwischen an die Opernhäuser von Dresden, Strassburg, Zürich, Brüssel, Paris, London und Rom. An der Wiener Staatsoper singt er regelmäßig Alma-viva (*Il barbiere di Siviglia*) und Lindoro (*L’italiana in Algeri*). 2001 trat er erstmals beim Rossini-Festival in Pesaro als Peleo in *Le nozze di Teti e Peleo* auf. Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper: Ernesto (*Don Pasquale*), Ramiro (*La Cenerentola*).

**Dandini**
**Martin Gantner**, geboren in Freiburg; studierte Gesang an der Musikhochschule in Karlsruhe. Seit der Spielzeit 1993/94 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Gastspiele u.a. bei den Salzburger Festspielen, an der Mailänder Scala, an

den Opernhäusern von Barcelona, Brüssel, Basel, Zürich, Düsseldorf, Berlin, Wien und Dresden sowie bei den Ludwigsburger Schloßfestspielen. An der Oper von Los Angeles sang er u.a. den Heerrufer (*Lohengrin*), an der Oper Köln den Fainal (*Der Rosenkavalier*). Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Papageno (*Die Zauberflöte*), Dottore Malatesta (*Don Pasquale*), Silvio (*Pagliacci*), Marcello (*La bohème*), Billy I (*Schlachthof 5*), Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Guglielmo (*Così fan tutte*), Dr. Falke (*Die Fledermaus*), Ottokar (*Der Freischütz*), Marcello (*La bohème*), Jelezkij (*Pique Dame*), Heerrufer (*Lohengrin*), Dandini (*La Cenerentola*), Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Valentin (*Faust*), Don Fernando (*Fidelio*), Mercurio (*Roméo et Juliette*), Junius (*The Rape of Lucretia*), Redburn (*Billy Budd*).

**Don Magnifico**
**Bruno Praticò** wurde in Aosta geboren und studierte bei Giuseppe Valdengo und besuchte Spezialkurse der Mailänder Scala und bei Rudolfo Celetti. Seit er sich auf die Rollen des italienischen Bass-Buffo spezialisierte, erhielt er Engagements in aller Welt. Im Zentrum seines Repertoires stehen daher Partien wie Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*), Dulcamara (*L’elisir d’amore*), Mustafa und Taddeo (*L’italiana in Algeri*), Don Pasquale und die komischen Bassrollen in *Il viaggio a Reims*, *La fille du régiment*, *Il signor Bruschino*, *La cambiale di matrimonio* und *Le comte Ory*. Opernauftritte u.a. in New York, Mailand, Neapel, Wien, Madrid, Rom, Amsterdam, Lausanne, Tokio, Paris, Bologna und Genf. Seit 1993 ist Bruno Praticò regelmäßig Gast beim Rossini-Festival in Pesaro und erhielt 1998 für seine Interpretation des Don Magnifico in *La Cenerentola* den »Rossini d’Oro«. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Don Magnifico (*La Cenerentola*), Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*).

**Clorinda**
**Chen Reiss** studierte in New York. Seit ihrem Debüt als Mademoiselle Silberklang (*Der Schauspieldirektor*) beim World Bank Mozart Festival 2000 ist sie Gast an vielen Opernhäusern, darunter die New Israeli Opera, die Opéra de Québec, das Teatro alla Scala in Mailand. Als Konzertsängerin arbeitete sie mit dem Israel Philharmonic, dem Minnesota und dem Pittsburgh Symphony Orchestra. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u.a. Oscar (*Un ballo in maschera*), Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*), Nanetta (*Falstaff*), Esmeralda (*Die verkaufte Braut*), Clorinda (*La Cenerentola*), Barbarina (*Le nozze di Figa-*

*ro*), Frasquita (*Carmen*), Papagena (*Die Zauberflöte*), Gilda (*Rigoletto*).

**Tisbe**
**Barbara Heising** wurde in Leipzig geboren und studierte zunächst an der dortigen Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, wo sie u.a. die Dorabella (*Così fan tutte*) mit Joachim Herz erarbeitete. Es folgte ein Aufbaustudium an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin, sie wurde Mitglied der Opernklasse von Julia Varady, der Liedklasse von Wolfram Rieger und besuchte Meisterkurse u.a. bei Dietrich Fischer-Dieskau. Auftritte hatte sie bereits an der Oper Leipzig, beim Opernfestival Engadin/St. Moritz (Don Ramiro in *La finta giardiniera*), an der Kammeroper Schloss Rheinsberg, am Théâtre du Capitole de Toulouse und an der Staatsoper Unter den Linden (Gouvernante in *Pique Dame*). Seit Herbst 2004 ist sie Mitglied des Jungen Ensembles der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: Stimme eines Ungeborenen (*Die Frau ohne Schatten*), Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*), Sandmännchen (*Hänsel und Gretel*), Paggio (*Rigoletto*), Tisbe (*La Cenerentola*).

**Angelina**
**Anna Bonitatibus** studierte Gesang und Klavier an den Hochschulen in Potenza und Genua. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe und debütierte am Teatro Filarmonico in Verona in Vivaldis *Tamerlano*. Seither trat sie an vielen italienischen und europäischen Opernhäusern auf. Sie sang u.a. in Menottis Projekt *The Medium* am Teatro Regio in Turin, in Roberto De Simones *Eleonora* am Teatro San Carlo in Neapel, in Monteverdis *L’incoronazione di Poppea* beim Maggio Musicale in Florenz unter Ivor Bolton und in *Don Giovanni* an der Mailänder Scala. Weitere Engagements u.a. an den Opernhäusern von Lyon, Parma, Bilbao, Strassburg, Paris und Las Palmas sowie den Barockfestivals von Halle und Innsbruck. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Minerva (*Il ritorno d’Ulisse in patria*), Stéphano (*Roméo et Juliette*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Angelina (*La Cenerentola*).

**Alidoro**
**Eike Wilm Schulte**, geboren in Plettenberg; Gesangsstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln und am Salzburger Mozarteum. Erster Fachvertrag in Bielefeld; als nächste Station folgten Wiesbaden, danach die Deutsche Oper am Rhein. 1988 Debüt bei den Bayreuther Festspielen als Heerrufer (*Lohengrin*), wo er seither